

Großer Ärger unter **Salzburgs Geschäftsleuten**

Totale Verwirrung um Corona-Regeln

● BERICHTE S. 20 BIS 23

Freitag, 10. September 2021 € 1,50

**Kronen
Zeitung**
UNABHÄNGIG

Salzburg Krone

krono.at Ausgabe Nr. 22.055
Salzburg, Karolingerstraße 36, Redaktion:
● 05 7060-55 040, Abo: ● 05 7060-600

FLÜCHTLINGSLAGER

**Jahrestag in Moria:
„Leid lodert weiter“**

● SEITEN 2/3

AM WOCHELENDE

**Rückreisewelle
erreicht Höhepunkt**

● SEITE 29

PILLEN-HANDEL IN PIZZERIA

**Tipp aus USA führte
zu Drogenbande**

● SEITE 30



Wilde Pedalritter stürmten Festung

NUR KNAPP DREI MINUTEN benötigte der Sieger des City Hill Climb gestern vom Kapitelplatz bis rauf auf die Burg. 70 Wagemutige nahmen bei der erfolgreichen Rennpremiere den Radkampf mit dem Mönchsberg auf, das Gros musste in den Steilpassagen absteigen. SPORT



APPLAUS UND DROHBRIEFE

**Zeller Wirt bedient
nur noch Geimpfte**

Im Gasthof und Hotel Wieshof
gilt für Gäste die 1-G-Regel

● SEITE 28

ANZEIGE

**WILDSTYLE
& TATTOO MESSE**

18. + 19. SEPT. 2021

SALZBURG · MESSEZENTRUM

HALLE 3/5 info@wildstyle.at

www.wildstyle.at

ANZEIGE

**4-fach
Jackpot
4,4 Mio. €**



LOTTO

spiele.mit-verantwortung.at

TISCHTENNIS

Salzburg geht als Underdog ins Startturnier

Ab Samstag wird das Sportzentrum Nord für zwei Tage zur großen Fischtennis-Oase. Beim Bundesliga-Eröffnungsturnier werden 27 Damen-, 29 Herren-Teams und insgesamt über 200 Athleten mit von der Partie sein. „Weil wir auch letztes Jahr in der schwierigen Pandemie-Zeit das Startturnier ausgetragen haben und der Verband damit sehr zufrieden war, wurde uns auch heuer diese Ehre zuteil“, freut sich UTTC-Obmann-Stellvertreter Walter Windischbauer auf das Heimevent.

Sein Team, das erst im Achtelfinale einsteigen wird, geht allerdings als Außenseiter in das Turnier. Weil Einser Koyo Kanamitsu weiterhin krankheitsbedingt ausfällt und Neuzugang Ryoichi Yoshiyama noch in Japan weilt, kann Salzburg nicht in Bestbesetzung antreten. Angeführt wird der Vizemeister der vergangenen Saison von Francisco Sanchi. „Unser Mindestziel ist das Viertelfinale. Alles darüber wäre eine Draufgabe“, betont Windischbauer.

Der UTTC wird auch ein Zweier-Team stellen. Salzburgs zweiter Vertreter, der TTC Kuchl, ist ebenfalls mit zwei Mannschaften dabei. P. Kirchtag



Salzburgs Leader: Sanchi

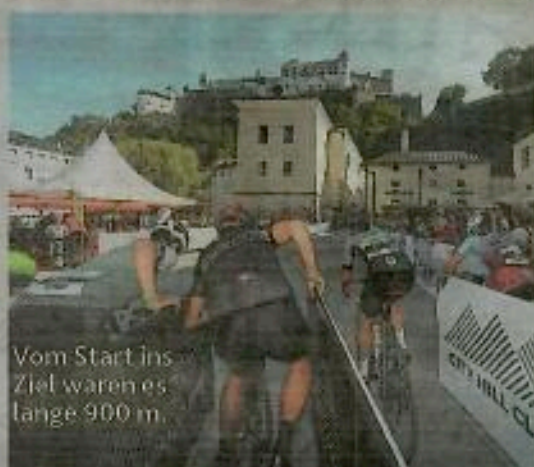
Bei satten 32 Grad Steigung stiegen viele vom Rad ab.



Foto: City Hill Climbing/Veranstaltung (2) GfPA pictures/Netflix/Mandi



Triumphator: Daniel Federspiel.



Vom Start ins Ziel waren es lange 900 m.

Burg-Sturm schreit nach Wiederholung

● Bei der Top-Premiere des City Hill Climb siegte Federspiel in 3:08 Minuten ● Fans entlang der Strecke sorgten für echten Hexenkessel

Feine 24 Grad und Kaiserwetter luden gestern zum gemütlichen Spaziergang auf die Festung. Mit Gemütlichkeit hatten die rund 112 Radsport-Athleten beim City Hill Climb aber gar nichts am Helm.

Finalsieger Daniel Federspiel brauchte nur 3:08 Minuten für die 900 Meter vom Kapitelplatz ins Ziel auf Höhe Pfisterei/Geyerturm. Sein Rezept? „Bis zum Ende vom Asphalt bin ich sehr entspannt gefahren, ab dem zweiten Schotter dann „Alles raus“, grinste der 34-Jährige. Dieser „zweite“ Schotter, be-

kannt als der „Weg am Schlangengang“ war mit 32 Grad Steigung nichts für schwache Nerven (und Waden), selbst für Profis wie Feder- kein Kinderspiel.

„Geil, einfach nur geil!“ Hunderte Zuschauer säumten die Strecke, peitschten bei Tour-de-France-Stimmung die Pedalritter nach oben. „Extrem cool, hautnah an den Leuten vorbei zu fahren“, freute sich Damen-Siegerin und Leichtathletin Carina Schrempf. Moran Vermeulen, Leader der Rad-Bundesliga und Zweiter, jubilierte: „Geil,

einfach nur geil.“ Das Format mit dem Kampf Mann gegen Mann sei für jeden leicht zu verstehen, „ein echtes Spektakel“, ergänzte Federspiel. Schöpfer Gerhard Schönbacher strahlte: „Das Wetter, die Stimmung entlang der Strecke, die Emotionen der Fahrer – es ist noch besser als erwartet.“ Der Steirer werde alles daran setzen, sein Event auf ganz Österreich auszuweiten. In Salzburg steht der City Hill Climb bis 2023 im Kalender. S.Steinbichler

City Hill Climb, Männer: Federspiel (T) 3:08 Minuten, 2. Vermeulen (SO) +4,74 sec., 3. Lehner (OO) +15,00. – Damen: 1. Schrempf (SO) 4:18, 2. Harl (O) +20,33 sec., 3. Kappauer (Vbg) +20,20.

Radsport spezial

Sebastian Steinbichler

Rad-Ansturm auf das Salzburger Wahrzeichen

120 Radsportler, Profis und Hobbyathleten werden morgen, Donnerstag, beim City Hill Climb vom Kapitelplatz aus die Festung stürmen. Jetzt steht auch das Teilnehmerfeld fest, dass mit einigen bekannten Namen aufwartet.

Der Führende der laufenden österreichischen Radliga, Moran Vermeulen ist auf das Format Mann-gegen-Mann gespannt: „Hier beginnt die Entscheidung ab dem ersten Meter“. Auch Daniel Federspiel, zweifacher Mountainbike-Weltmeister, Favorit in seiner Klasse, wird die seltene Möglichkeit nutzen, das Wahrzeichen der Stadt mit dem Rad zu erklimmen.

Bei den Damen treten insgesamt zehn Athletinnen an, darunter die ehemalige Olympiateilnehmerin im Eisschnelllauf Veronika Windisch und Schirennläuferin Elisabeth Kappaurer aus Vorarlberg.

Initiator Gerhard Schönbacher fiebert der Premiere entgegen, will sein Event auf ganz Österreich (Wien, Graz und Lienz bekundeten bereits Interesse) im Rahmen eines Cups ausweiten. Aber: „Es wird schwer sein, mit dem Ambiente hier mitzuhalten“, grinst der ehemalige Tour de France-Absolvent.



Rad-Ass Moran Vermeulen.



Die neuen Cracks der Red Bulls

von Robert Groß



Die Eisarena ist seine neue Heimstätte: Stürmer Benjamin Nissner, der zu den Eisbullen gekommen ist, um auf alle Fälle länger zu bleiben.



Center im Wiener Sturm

- Benjamin Nissner wechselte im Capitals-Paket zu den Salzburgern
- Schweden war tolle Erfahrung ● Hobby-Fischer plant großen Fang

Mit fünf Toren, sechs Assists in zehn Partien zeigte Benjamin Nissner im Frühjahr bei den Vienna Capitals im Play-off groß auf. „Das waren meine punktemäßig besten Play-offs“, weiß der 23-jährige Center, erinnert sich aber auch an recht erfolgreiche 2019 – da wurde im Halbfinale auch Salzburg rausgekickt. Folgte „nach vielen Telefonaten und Gesprächen“ auch der Wechsel ins Ausland.

„Schweden war für mich immer ein großes Thema. Leider ist es nur bei einem Jahr geblieben.“ Das er – in Diensten von Zweitligist Tingsryds AIF – nicht missen will. „Es war eine super Erfahrung, auf dem Eis und ebenso abseits, mal von zu

Hause weg zu sein.“ Hauptverkehrsmittel war damals das Fahrrad – das er sich für Salzburg („Ich habe schon gemerkt, dass man mit dem hier am schnellsten vorankommt“) erst besorgen will.

Bei den Bulls hat sich Nissner gut eingelebt. Was leicht fiel: Eisballe Baltram kennt er schon lange, mit Schneider, Lamoureux hat er in Wien gespielt – und Loney sowie Wukovits (bereits im Nachwuchs zusam-

men) kamen mit ihm in Paket von den Vienna Caps. Und jetzt führt er auch als Center den „Wiener Sturm“ mit Schneider und Wukovits an ...

„Ich habe eine neue Herausforderung gesucht“, betont der Teamstürmer, der einen längerfristigen Vertrag unterschrieben, frühe gerne als Mad Dog in Wien Neustadt Inline-Hockey gespielt hat. Nun ist er Golf Rookie und genießt es zu fischen. Am liebsten mit den Papa und Capitals-Kapitän Fischer. „Auch wenn der Fang schon mal ausbleibt.“

Sein größtes Ziel: Mit den Bulls den Eishockeyliga-Titel an Land ziehen. Den mit Wien 2017 genossen Benji in vollen Zügen. „Da will ich wieder erleben.“

Die Schweden haben eine besonders positive Einstellung zum Sport. Das Jahr war für mich echt eine super Erfahrung.

Eisbullen-Stürmer Benjamin NISSNER

Brutal. Kurz. Knackig. Attraktiv fürs Publikum. Die Premiere des City Hill Climbing auf die Salzburger Festung bringt harten Radsport mitten ins urbane Leben.

BERNHARD FLUBER

SALZBURG. Schon zu Fuß hat sich Hund auf die Festung hochgeschoben, aber beim Spartenlauf. Aber mit dem Rennrad? Nein. Ein bisschen vorbereiten. Eine Herausforderung, sagt Gerhard Schönbacher.

Vom Kapuzenplatz zur Festung hat der 67-jährige gewohnt. Mit seiner Frau war Schönbacher auf Urlaub da im sonnigen Jahr. Und wenn Schönbacher schaut, denkt er sich dann, wo überall man mit dem Rad ein Rennen fahren könnte. Zum Beispiel eine kleine Tour von der Stadt hinaus in den Innenhof der Festung City Hill Climbing.

Hill Climbing nennt sich, was am 9. September Premiere haben wird. Wenn alles gut läuft, soll daraus eine Rennserie in mehreren Städten werden. Hart für die Teilnehmer. Ideal zum Zuschauen.



Hinauf zur Festung: Hochleistungsradler testen City Hill Climbing werden abse, steile Wege zur Rennstrecke mitten in der Stadt.

Steilstes Radrennen des Landes: Irres Pulsrasen zur Festung

nicht aus erfunden, aber für das Publikum attraktiv machen. Gerade Radfahrer werden in der Teilnahmesaison ein Test für das Rennrad sein. Es war auch eine tolle Idee, gibt es für andere Rennfahrer ein großes Publikum vor allem in Österreich, erklärt Schönbacher vor 20 Jahren eine Art Tour de France für Mountainbiker. Die Alpenregion ist Schönbacher für die populärsten Mountainbike-Rennen. Auf die Festung in Salzburg gibt es nur beiden Radarten: Es gibt Wertungsklassen für Rennrad und Mountainbike. Rund 120 bis 150 Teilnehmer werden erwartet. „Es ist ein Test“, sagt Schönbacher. Für den letzten Teil der Tour in Salzburg führt er auf Urlaub da war, hat er sich ein Ziel gesetzt. „Das ist ein Rennen wie Schönbacher dann in der ersten Auswahlliste. Ich bin ein bisschen älter, aber ich will auch teilnehmen.“

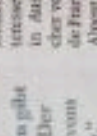


Bernhard Auzinger, Veranstalter. „Mittens im Weltkulturerbe ein aufregendes Radrennen.“



Gerhard Schönbacher, Organisator. „Ein Rennen gibt es nie. Der Puls rasst vom Start weg.“

33 Prozent. Knackig. Brutal. Auch die Anstrengung in den mittelalten Mannern. Dabei ist das Rennen aus Liebe entstanden, sagt Schönbacher. Denn als er auf Urlaub da war, hat er sich ein Ziel gesetzt. „Das ist ein Rennen wie Schönbacher dann in der ersten Auswahlliste. Ich bin ein bisschen älter, aber ich will auch teilnehmen.“



Bernhard Auzinger, Veranstalter. „Mittens im Weltkulturerbe ein aufregendes Radrennen.“

33 Prozent. Knackig. Brutal. Auch die Anstrengung in den mittelalten Mannern. Dabei ist das Rennen aus Liebe entstanden, sagt Schönbacher. Denn als er auf Urlaub da war, hat er sich ein Ziel gesetzt. „Das ist ein Rennen wie Schönbacher dann in der ersten Auswahlliste. Ich bin ein bisschen älter, aber ich will auch teilnehmen.“

Eine Million Euro: Austria-Trial und Flucht bald unbrauchbar

HEIDI HUBER
THOMAS GOTTMANN

SALZBURG-STADT. Es war eine hitzige politische Debatte im Herbst 2014. Die Austria-Trial hatte einen fünfjährigen Laufzeitplan. Die Stadt Salzburg erzielte einen Vertrag mit dem österreichischen Unternehmen, eine Million Euro zu investieren. Im Bauvertrag wurde die 800-Meter lange, vier Meter breite und vier Meter hohe Mauer gebaut. Die Stadt Salzburg erzielte einen Vertrag mit dem österreichischen Unternehmen, eine Million Euro zu investieren. Im Bauvertrag wurde die 800-Meter lange, vier Meter breite und vier Meter hohe Mauer gebaut.



Millioneninvestition...

wand abbaubar, um mobilisieren zu können. Die Rede ist von der Austria-Trial, die im Herbst 2014 beschlossen wurde. Die Austria-Trial ist ein Projekt, das die Stadt Salzburg mit dem österreichischen Unternehmen, eine Million Euro zu investieren. Im Bauvertrag wurde die 800-Meter lange, vier Meter breite und vier Meter hohe Mauer gebaut.



Lukas Rößlhuber, Wien. „Jetzt haben wir eine Million Euro in dem Sand gesteckt.“

weidbar. Eine Neubeschaffung wäre billiger als ein Abriss. Abbruch ist ein Problem, das die Stadt Salzburg mit dem österreichischen Unternehmen, eine Million Euro zu investieren. Im Bauvertrag wurde die 800-Meter lange, vier Meter breite und vier Meter hohe Mauer gebaut.

weidbar. Eine Neubeschaffung wäre billiger als ein Abriss. Abbruch ist ein Problem, das die Stadt Salzburg mit dem österreichischen Unternehmen, eine Million Euro zu investieren. Im Bauvertrag wurde die 800-Meter lange, vier Meter breite und vier Meter hohe Mauer gebaut.

weidbar. Eine Neubeschaffung wäre billiger als ein Abriss. Abbruch ist ein Problem, das die Stadt Salzburg mit dem österreichischen Unternehmen, eine Million Euro zu investieren. Im Bauvertrag wurde die 800-Meter lange, vier Meter breite und vier Meter hohe Mauer gebaut.

